



Ordnung muss sein!

Herbert soll Lebensmittel einkaufen. „Hetz nicht!“, sagt er zu seiner Frau, die ihn gefragt hat – vor einer halben Stunde. Herbert erhebt sich aus seinem Sessel und schaltet das Radio aus. Seine Lieblingssendung, die Schlagerparade, ging eben zu Ende. Herbert schlurft auf den Gang. Er sucht seine Schuhe. *Wo stehen die Schuhe?* Die Schuhe stehen im Schuhschrank neben der Eingangstür. Herbert schlurft zum Schuhschrank; er nimmt den linken Schuh, dann nimmt er den rechten Schuh. Er zieht sich den rechten Schuh an. *Wo nur zum Teufel ist der linke Schuh?* Herbert sieht vergebens im Schuhschrank nach. Dass Dinge nicht an ihrem Platz sind, ermüdet und erschöpft Herbert. *Meine Frau, die Dingsbums, müsste das wissen. Schließlich teilen wir seit vierzig Jahren Tisch und Bett miteinander.* Herbert schlurft zurück in sein Zimmer und plumpst in den Sessel. *Wo ist der linke Schuh?* Herbert überlegt, was Gott ihm damit sagen will? Ist der fehlende Schuh ein Zeichen für eine biblische Plage? Ist sein fehlender Schuh, das Omen für den drohenden Weltuntergang? Er will sich am Kopf kratzen, schlägt sich aber stattdessen mit dem linken Schuh an die Stirn. *Ach da ist mein oller Schuh!* Herbert hatte ihn die ganze Zeit über in der Hand. Erfreut, dass Gott es mit ihm gut meint, zieht er den Schuh über und stolziert in die Küche, wo auf dem Tisch die Einkauftasche und das Geld liegen. Aber beides findet er dort nicht. *Wo zum Teufel sind die Einkauftasche und das Geld für den Einkauf?* Herbert läuft der Schweiß aus allen Poren. Er hasst es, wenn Dinge nicht an ihrem Platz sind. Seine Frau, die Dingsbums, weiß das genau. *Wo ist die überhaupt?* „Verdammt!“, schreit Herbert, „ich will jetzt einkaufen!“ Und dabei schlägt er mit der Faust auf den Tisch. „Warum lärmst du so! Das hält ja keiner aus“, ruft seine Frau aus dem Wohnzimmer. Herbert rennt aus der Küche, durch den Gang, ins Wohnzimmer. „Ach“, sagt er, „Madame geruhen fernzusehen, während meiner einer sich abmüht. Einkauftasche und Geld sind nicht an ihrem Platz. Ich kann nicht einkaufen. Und du schaust Glücksrad.“ „Ich war bereits einkaufen. Du hast Schlagerparade gehört, da wollte ich nicht stören.“ Herbert stutzt. „Dann räum die Wohnung auf, man findet ja nichts – du Schwein.“

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).